

<p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostropoulos (Die Linke)</p> <p>vom: 03.01.2011 eingegangen: 03.01.2011</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin:</p> <p>Vorlage Nr.:</p> <p>TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>22. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>15.03.2011</p> <p>676</p> <p>19 a</p> <p>öffentlich</p> <p>Dezernat 4</p>
<p>Kombilösung/U-Strab: Aufträge für regionales Handwerk</p>		

1. Wie groß ist der Anteil des regionalen Handwerks an der Summe bereits vergebenen Aufträge für die Kombilösung in der Karlsruher Innenstadt (in Prozent und EURO)?

Die Beauftragung von Nachunternehmen für die Rohbauarbeiten obliegt der Arbeitsgemeinschaft (Arge) Stadtbahntunnel Karlsruhe. Der KASIG liegen deshalb auch keine Informationen zu den Summen bereits vergebenen Aufträge durch die Arbeitsgemeinschaft (Arge) Stadtbahntunnel Karlsruhe an das regionale Handwerk vor. Die KASIG hat allerdings darauf hingewiesen, nach Möglichkeit und nach Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben die regionale Wirtschaft zu berücksichtigen. Außerdem hat die KASIG regionale Handwerker bzw. mittelständische Unternehmen bislang in einer Größenordnung von ca. 2,5 Mio. Euro für verschiedene Arbeiten beauftragt.

2. Hält die Stadtverwaltung diesen Anteil für befriedigend im Sinne der Stärkung des lokalen und regionalen Handwerks?

Siehe Antwort zu Frage 1.

3. Hat die Stadtverwaltung bzw. die KASIG mbH Einflussmöglichkeiten, bei der Vergabe von Aufträgen für die Kombilösung das lokale und regionale Handwerk partizipieren zu lassen – wenn ja, welche?

Siehe Antwort zu Frage 1.

4. Wie wird sich die Stadtverwaltung bzw. KASIG mbH beim weiteren Bau der Kombilösung dafür einsetzen, dass das lokale und regionale Handwerk optimal beteiligt wird?

Sämtliche Vergaben müssen sich im dafür vorgegebenen rechtlichen Rahmen orientieren. Dabei ist die Arbeitsgemeinschaft (Arge) Stadtbahntunnel Karlsruhe gehalten, die vorhandenen Spielräume in rechtlich vertretbarer Weise bei der jeweils auszuschreibenden Leistung zu Gunsten der regionalen Wirtschaft auszunutzen. Die Auswahlentscheidung hat aber immer im jeweiligen Verfahren zu erfolgen und kann nicht vorgegeben werden. Die KASIG wird, soweit es technisch und wirtschaftlich möglich ist, Teilleistungen ausschreiben, die vom regionalen Baugewerbe angeboten werden können.